DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

Ausbildungskonzeption für die Ausbildungen

zum

TRAINERASSISTENTEN,
TRAINER-C BREITENSPORT,
TRAINER-C LEISTUNGSSPORT,
TRAINER-B LEISTUNGSSPORT,
TRAINER-A LEISTUNGSSPORT,
DIPLOMTRAINER

Mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Trainer und Trainerassistenten

DSV-Ausbildungskonzeption
Stand 27.08.2023

Herausgeber:
Deutscher Segler-Verband e.V.
Gründgensstr. 18
22309 Hamburg

Einleitung

Die vorliegende Ausbildungskonzeption regelt die Ausbildung von Trainern für den Bereich Breitensport und Leistungssport im Deutschen Segler-Verband (DSV) in allen Lizenzstufen. Die Ausbildungskonzeption basiert auf den vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) verabschiedeten "Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB" vom 10.12.2005. Die bisherigen Ausbildungspläne von Januar 2000 werden mit diesem Plan fortgeschrieben und dienten als Grundlage für die inhaltliche Gestaltung. In der vorliegenden Fassung sind alle Vorgaben der Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für die Ausbildung von Trainern umgesetzt worden.

Den aktuellen Entwicklungen im Breitensport als auch den wachsenden Anforderungen im Wettkampfsport galt es in der Qualifizierung der Trainer/innen gerecht zu werden So berücksichtigt die neue Ausbildungskonzeption neueste Trends im Bereich des Segelns, des Breiten- und Leistungssports und auch Weiterentwicklungen im Bereich der bisherigen Konzeption.
Die in der vorliegenden Ausbildungskonzeption festgeschriebenen Inhalte sind in den entsprechenden Ausbildungsgängen so zu vermitteln, dass die Ausbildung im DOSB eine einheitliche Ausrichtung und Zielsetzung besitzt. Es findet ebenfalls eine Orientierung am Leitbild des DOSB statt.
Bei der inhaltlichen Gestaltung der einzelnen Ausbildungsgänge sollen die spezifischen Situationen von Mädchen und Frauen reflektiert und deren Sportinteressen und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Auch die „Politik der Verschiedenheiten“, die ein selbstverständliches Miteinander aller gesellschaftlichen Gruppen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Nationalität, ethnischer Herkunft, religiöser Überzeugung und sexueller Orientierung - findet in den Ausbildungen ihren Stellenwert. Insbesondere wird ein hohes Augenmerk auf die Prävention jeglicher Form von Gewalt gelegt. Hierzu soll insbesondere zum Themenfeld der Prävention sexualisierter Gewalt mit den Sportjugenden der Landessportbünde zusammengearbeitet werden.
Die Teilhabe am Segelsport von Menschen mit Behinderung wurde im Frühjahr 2021 mit in die Konzeption aufgenommen. Die Möglichkeiten, die gerade der Segelsport auch in diesem Feld bietet, sollen bereits im Rahmen der 1. Lizenzstufe vorgestellt werden, damit Trainer hier Basiskompetenzen entwickeln können.
Die DOSB-Rahmenrichtlinien gestatten dem DSV, die Ausbildung organisatorisch flexibel und zeitlich variabel zu gestalten. Die Inhalte der Ausbildungslehrgänge können so vermittelt werden, dass bei einer ergänzenden Ausbildung keine Wiederholungen notwendig werden. So wird z.B. der "Trainerassistent" (Trainer-Helfertätigkeit) mit in die inhaltliche Gesamtstruktur zum Trainer-C eingebunden. Die erworbene Qualifikation, unterhalb der Lizenzausbildung angesiedelt, kann auf die Trainer-C-Ausbildung angerechnet werden.

Die inhaltliche Überarbeitung erfolgte mit den Zielen,

- einer einheitlichen Betrachtung von Breiten- und Leistungssport,
- einer systematischen und abgestimmten Ausbildung innerhalb der Lizenzstufen,
- die gestiegenen Anforderungen bezüglich der Leistungsanforderungen, des theoretisch-fachspezifischen Erkenntnisstandes und der zunehmenden Einflüsse von Wissenschaft und Forschung auf den langfristigen Trainingsprozess in der Ausbildung ausreichend zu berücksichtigen,
- die Ausbildung praxisorientiert auf die realen Handlungssituationen der Trainer/innen auszurichten und
- eine möglichst einheitliche und vergleichbare Ausbildung durch die Ausbildungsträger zu erreichen.

Die Ausbildung von Trainern-C wird durch die Landesseglerverbände durchgeführt. Deren Lehrreferenten werden in regelmäßigen Abständen durch den DSV fortgebildet. Mit den Lehrbeauftragten der Landesseglerverbände finden jährliche Abstimmungstagungen statt. Die im Bereich des DSV geltende Trainer-C Breitensport (Trainer-C BS) und Trainer-C Leistungssport (Trainer-C LS) -Konzeption berücksichtigt somit einerseits die Vorgaben der Rahmenrichtlinien als auch andererseits die Erfahrungen mit bisherigen DSV-Ausbildungskonzeptionen. Sie ist die Basis für die zukünftige Ausbildung von Mitarbeitern, die die fachlich breitensport- wie wettkampfsportorientierte Arbeit in Segel- und Surfvereinen absichern. Um die Mitarbeiter langfristig motivieren zu können (damit diese für die Segelvereine Mitglieder gewinnen und langfristig binden), vermittelt der DSV in den Aus-Weiter- und Fortbildungsangeboten ein Lernverständnis, das Wert legt auf die Herausbildung einer persönlichen und sozial-kommunikativen, fachlichen, methodischen und strategischen Kompetenz, die kreativ in der Praxis angewendet wird. Um möglichst zielgruppenorientiert arbeiten zu können, wird ein enger Bezug zur realen Situation vermittelt, die Umsetzung erfolgt dann unmittelbar in der Praxis. Prozessorientierung findet in der Ausbildung immer wieder statt. Eine Reflexion des Selbstverständnisses ist unerlässlich.
Die in der vorliegenden Ausbildungskonzeption festgeschriebenen Inhalte sind in den entsprechenden Ausbildungsgängen so zu vermitteln, dass die Ausbildung im DSV ein aufeinander abgestimmtes und aufbauendes System darstellt. Als Lehrgangsformen sind Tages-, Wochenend- oder Wochenlehrgänge möglich.
Die Inhalte der Trainer-C-Ausbildung orientieren sich an drei Bereichen:

- Lebensaltersbezogener Bereich
- Personen- und vereinsbezogener Bereich
- Bewegungs- und sportartbezogener Bereich

Praxisrelevante Inhalte werden in den jeweiligen Praxis- und Wassereinheiten vertieft. Die angegebenen Lerneinheiten (1 LE umfasst 45 Minuten) gelten als Anhaltswerte und sind damit als durchlässig zu bezeichnen. So bleiben Freiräume für die Lehrgangsleitungen erhalten, um flexibel auf Wetter-, Wasser- und Teilnehmerbedingungen reagieren zu können.

Aufbauend auf die Trainer-C-Ausbildungen, folgt als nächsthöhere Qualifikation für den Einsatz im Leistungssport die Trainer-B-Lizenzierung, vertiefend darauf die Trainer-A-Ausbildung und die Diplomtrainer-Ausbildung. Die Ausbildung in diesen Lizenzstufen erfolgt zentral durch den Deutschen Segler-Verband, beim Diplom-Trainer durch die Trainerakademie Köln des DOSB in Zusammenarbeit mit dem DSV. Je höher der Lizenzabschluss, desto höher sind auch die Erwartungen an die sportartspezifische Fachkompetenz. Aus dem Berufsfeld „Leistungs- und Hochleistungssport“ ergeben sich für den Trainer die Tätigkeitsfelder und die damit verbundenen Aufgabenstellungen.
Praxisrelevante Inhalte werden in den jeweiligen Praxis-, Hospitation- und Wassereinheiten vertieft. Aus allen Lernfeldern können Themen für Hausarbeiten, Hospitation bzw. Lehrübungen vergeben werden.

DEUTSCHER SEGLER-VERBAND
Ausbildung Hamburg, im August 2023

Herausgeber: Deutscher Segler-Verband, Gründgensstr. 18, 22309 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
schriftlicher Genehmigung des Deutschen Segler-Verbandes
Ausgabe: August 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im gesamten Text die männlichen Funktionsbezeichnungen verwendet. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf weibliche und männliche Personen.

1. AUSBILDUNGSSTRUKTUR UND -PROFILE

Äußere Struktur
Die Lizenzausbildung des DSV ist auf Grundlage theoretischer Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen folgendermaßen ausgerichtet:

- den Sport in seinen vielfältigen Formen und differenzierten methodischen Vermittlungsverfahren gestalten zu können,
- die pädagogischen Möglichkeiten des Sports zielgruppenorientiert einsetzen zu können,
- die Rolle des Sports als wichtige gesellschaftspolitische Komponente zu erkennen.
- allen Formen von Gewalt gegen Frauen und Männer, Mädchen und Jungen entgegenzuwirken sowie Betroffenen Schutz und Hilfe zu gewähren

Innere Struktur der Ausbildungslehrgänge
Zugeschnitten auf die jeweiligen Handlungsfelder gliedert sich die Ausbildung in die folgenden vier aufeinander aufbauenden Lizenzstufen. Die Vorstufenqualifikation ist optional.

Vorstufenqualifikation

- Trainerassistent 36 LE

Erste Lizenzstufe

- Trainer-C-Breitensport 120 LE
- Trainer-C-Leistungssport 30 LE (oder 120 LE als Direktlehrgang)

Zweite Lizenzstufe

- Trainer-B Leistungssport 75 LE

Dritte Lizenzstufe

- Trainer-A Leistungssport 95 LE

Vierte Lizenzstufe

- Diplomtrainer 1300 LE

Struktur der Ausbildung im DSV

Lizenzstufe	Lizenz	Ausbildungsumfang	Ausbildungsdauer	Bemerkung
Optionale Vorstufe	***Trainerassistent***	36 LE		Ausbildungsbeginn ab 14 Jahre
1.	***Trainer-C Breitensport*** ↓	30 LE Grundlehrgang, 20 LE Sportartspezifische Inhalte der Führerscheinausbildung 70 LE Aufbaulehrgang)		Ausbildungsbeginn ab 16 Jahre
	↓	120 LE + 15 LE Fortbildung		Fortbildung mindestens alle 4 Jahre
	Trainer-C Leistungssport ↓	30 LE (oder alternativ 120 LE Direktlehrgang) + 15 LE Fortbildung		Ausbildungsbeginn ab 16 Jahre
2.	***Trainer-B Leistungssport***	75 LE + 15 LE Fortbildung	Mindestens 1 Jahr	Fortbildung mindestens alle 4 Jahre
3.	***Trainer-A Leistungssport*** ↓	95 LE + 15 LE Fortbildung	Mindestens 2 Jahre	Fortbildung mindestens alle 2 Jahre
4.	***Diplomtrainer***	1300 LE	Studium	Ausbildung durch die Trainerakademie Köln des DOSB

2. AUSBILDUNGSGÄNGE

A) Trainerassistent (30 LE)

1. Zielsetzung und Handlungsfelder
Vielerorts binden Vereine bereits frühzeitig fortgeschrittene Segler in einem jugendlichen Alter in die Trainingsbetreuung ein. Sowohl für die Vereine als auch für die interessierten Jugendlichen ist ein solcher Prozess wünschenswert und stellt einen Beitrag zur Sicherung des Trainingsangebots einerseits als auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit des Jugendlichen andererseits dar.
Der Trainerassistent soll den Trainer bei seiner unterrichtlichen und sportpraktischen Vereinsarbeit unterstützen und assistieren. Er besitzt durch diese Ausbildung jedoch noch nicht die Qualifikation des Trainers und ist nicht mittelberechtigt (LSB-Zuschüsse). Sofern er die vorgesehene Altersgrenze von 14 Jahren gerade erst erreicht hat, sollte er eine Ausbildungsgruppe noch nicht allein verantwortlich führen.
Die Umsetzung der unterhalb der Lizenzausbildung anzusehenden Ausbildung zum Trainerassistenten ist innerhalb der zuständigen Landeseglerverbände bereits auf regionaler Ebene möglich.
Auf eine anschließend stattfindende Trainer-C-Breitensport-Ausbildung können maximal 20 LE hiervon angerechnet werden.

2. Anforderungsprofil
- Ehrenamtlicher Einsatz auf Vereinsebene
- Mithilfe bei der seglerischen/ surferischen Grundausbildung

3. Ziele der Ausbildung
Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz
Der Assistent
- kann die Teilnehmer/innen motivieren
- ist sich seiner /ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung bewusst
- kennt und berücksichtigt die Interessen und Erwartungen der Gruppenmitglieder
- hat die Fähigkeit zur Selbstreflexion

Fachkompetenz
Der Assistent
- verfügt über Grundkenntnisse in Planung, Gestaltung und Organisation von Sport- und Bewegungseinheiten oder anderen Vereinsaktivitäten
- verfügt über ein Basisrepertoire an Spiel- und Übungsformen
- kann einfache Bewegungsabläufe erklären, beobachten und entsprechende Korrekturen geben
- kennt Grundregeln im Bereich von Sicherheit und Aufsicht.

Methoden- und Vermittlungskompetenz
Der Assistent
- kennt einzelne Vermittlungsmethoden und ihre Anwendungsfelder
- ist in der Lage, einfache Bewegungseinheiten oder Vereinsaktivitäten zu planen und durchzuführen
- hat Grundkenntnisse im Einsatz von Sportgeräten.

4. Zulassungsvoraussetzung
- Vollendung des 14.Lebensjahres
- Mitgliedschaft in einem Sportverein

5. Ausbildungsinhalte

1 Verantwortlichkeit **(4 LE)**
- Rechts- und Haftungsfragen
- Aufsichts- und Sorgfaltspflicht im Übungsbetrieb
- Sicherheit bei der Ausbildung / Sicherheitsvorkehrungen
- Bedeutung des Ehrenkodexes im Kontext „Prävention von (sexualisierter) Gewalt im Sport“

2 Führen einer Gruppe **(4 LE)**
- Dialogtechniken
- Gruppendynamische Prozesse verstehen
- Führungsstile

3 Organisatorische Einbettung der Ausbildung in das Vereinsleben **(1 LE)**

4 Seglerische / surferische Grundausbildung von Kindern und Jugendlichen **(12 LE)**
- Methodische und didaktische Grundlagen
- Einsatz von Spielen an Land und auf dem Wasser
- Einsatz von Lehr- und Hilfsmittel

5 Erste-Hilfe-Kurs (möglichst sportartspezifisch) **(9 LE)**

B) Trainer-C Breitensport (120 LE)

1. Zielsetzung und Handlungsfelder

Die Tätigkeit des Trainer-C Breitensport umfasst die Mitgliedergewinnung, -förderung und –bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote in der Sportart Segeln auf der untersten Ebene. Aufgabenschwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingseinheiten im sportartspezifischen Breitensport. Der Trainer-C Breitensport erhält eine Elementar- und Grundausbildung, damit er das unten genannte Arbeitsziel und -niveau adressatengemäß umsetzen kann. Darüber hinaus erhält er Kenntnisse des Wettkampfsportes auf unterster Wettkampfebene. Wer sich daraufhin geeignet fühlt bzw. "Trainerluft" geschnuppert hat, steigt anschließend in die Trainer-C Leistungssport-Ausbildung ein.
Der Ausbildungsgang umfasst mindestens 120 Lerneinheiten und wird zielgruppenorientiert nach Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen/Senioren angeboten.
Die Ausbildung gliedert sich in die beiden nach zu schaltenden Abschnitte Grund- und Aufbaulehrgang, wobei die bereits erfolgte Führerscheinausbildung zeitlich zum Aufbaulehrgang dazugerechnet wird.

2. Anforderungsprofil

- Trainer mit freizeit- und breitensportlicher Profilierung
- Ehren- und nebenamtlicher Einsatz auf Vereinsebene
- Arbeitsniveau:
  - Einsteiger- und Fortgeschrittenenausbildung im Segeln/Surfen
- Arbeitsziel:
  - Anregung von Vereinsmitgliedern zur Betätigung im Breitensport
  - Gestaltung eines allgemeinen Bewegungsangebotes
- Altersschwerpunkte:
  - Kinder und Jugendliche und/ oder Erwachsene und Senioren

3. Ziele der Ausbildung

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Der Trainer

- kann Gruppen führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen darauf reagieren
- kennt die Grundregeln der Kommunikation und wendet sie an
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße Besonderheiten bei Kindern/Jugendlichen bzw. Erwachsenen und Älteren
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung aller Zielgruppen bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielsetzungen des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

Fachkompetenz

Der Trainer

- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Segeln als Breitensport und setzt sie im Prozess der zielgruppenorientierten Mitgliedergewinnung entsprechend um
- kennt die Grundtechniken des Segelns und deren wettkampfmäßige Anwendung
- kennt die konditionellen und die koordinativen Voraussetzungen für das Segeln und kann sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen
- besitzt Grundkenntnisse über aktuelle Regeln, innovative, zielgruppenorientierte Sportgeräte und entsprechende Sporteinrichtungen
- kann Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren
- kann Breitensportgruppen aufbauen, betreuen und fördern
- schafft ein attraktives, freudbetontes Sportangebot für die jeweilige Zielgruppe

Methoden- und Vermittlungskompetenz

Der Trainer

- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten
- verfügt über eine Grundpalette von Lehr-, Lern-, und Trainingsmethoden im Bereich des Breitensports

- hat ein entsprechendes Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit zu Eigeninitiativen lässt
- beherrscht die Grundprinzipien eines zielorientierten und systematischen Lernens im Sport

4. Zulassungsvoraussetzungen

a) für den Grundlehrgang:
- Vollendung des 16.Lebensjahres
- Mitgliedschaft in einem DSV-Verbandsverein

b) für den Aufbaulehrgang:
- Amtlicher Sportbootführerschein Binnen "unter Segel" (oder ein vergleichbarer oder höherwertiger Segelschein – die Anerkennung behält sich der DSV vor) - alternativ Amtlicher Sportbootführerschein Binnen "als Segelsurfbrett" oder DSV-Segelsurfschein
- Grundlehrgang - alternativ Sportstudium (mindestens Zwischenprüfung) oder Besitz von DOSB-Lizenzen
- Mitarbeit bei der Ausbildung während einer Saison
- Nachweis 1.Hilfe-Kurs (nicht älter als 2 Jahre)

5. Erteilungsvoraussetzungen

- Erfüllung aller Zulassungsvoraussetzungen gemäß 4. a) und b)
- Unterzeichnete Lizenzerklärung mit Ehrenkodex
- Vollständige Teilnahme an allen Ausbildungsteilen
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses

6. Ausbildungsinhalte

a) Sportartspezifische Inhalte der Führerscheinausbildung (20 LE)

Gemäß den Zulassungsvoraussetzungen für den Aufbaulehrgang werden diese 20 LE als Ausbildungsinhalte anerkannt. Es sind im Einzelnen folgende Inhalte:

		Anrechnung
Materialkunde		(1 LE)
Motorenkunde		(1 LE)
Seemännische Arbeiten		(2 LE)
Bedienung und Führung unter Segeln		(13 LE)
theoretische Grundbegriffe	(1)	
Aufriggen/Segelsetzen und Ablegen	(2)	
Anlegen	(2)	
Segeln auf verschiedenen Kursen	(2)	
Wenden und Halsen	(2)	
Rettungsmanöver	(2)	
Ankermanöver	(1)	
Verhalten in Problemsituationen	(1)	
Yachtbedienung unter Motor		(1 LE)
Gesetzeskunde		(2 LE)

Die surfspezifischen Inhalte gelten entsprechend.

b) Grundlehrgang: Sportartübergreifende Inhalte (30 LE)

- Prävention von (sexualisierter) Gewalt	**(2 LE)**
- Selbstverständnis und Eignung des Trainer-C Breitensport	(1 LE)
- Bedeutung der Grundsportarten	(2 LE)
- Grundsätze des Trainings	(3 LE)
- Lehrbefähigung und Lehrtechniken	(3 LE)
- Praxis: Spiele	(5 LE)
- Praxis: Gymnastik	(3 LE)
- Betreuungsaufgaben in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpädagogik	(2 LE)
- Physiologische und psychologische Belastung und Anpassung	(2 LE)

- Sport und Gesundheit (1 LE)
- Sportverletzungen: Sofortmaßnahmen, Vorbeugung, Wiederherstellung (1 LE)
- Sportschäden: Ursachen und Vorbeugung (2 LE)
- Einsatz audiovisueller Hilfsmittel (1 LE)
- Organisationsstruktur des Sports (1 LE)
- Rechts- und Haftungsfragen (2 LE)

c) Aufbaulehrgang: Sportartspezifische Inhalte (70 LE)

1. Personen- und vereinsbezogene Inhalte (19 LE)
   - Umgang mit verschiedenen Gruppen (1 LE)
     - u. a. Diversität, Menschen mit Behinderung
   - Organisatorische Einbettung der Ausbildung in das Vereinsleben (2 LE)
   - Planung und Organisation von Veranstaltungen anhand konkreter Beispiele (3 LE)
   - Ernährung und Lebensführung eines Sportlers (1 LE)
   - Umwelterziehung (2 LE)
   - Persönlichkeitsbildung durch den Sport (Fairness, Doping etc.) (2 LE)
   - Versicherungs- und Rechtsfragen im Übungsleitereinsatz (2 LE)
   - Betreuung durch den Übungsleiter, Zusammenarbeit mit Eltern (2 LE)
   - Sicherheitsvorkehrungen (1 LE)
   - Praktische Segelausbildung im Verein (3 LE)

2. Bewegungs- und sportartbezogene Inhalte (28 LE)
   - Grundbausteine seglerischer Leistung (2 LE)
   - Demonstrationsfähiges Durchführen der wichtigsten Manöver und Übungen in der Praxis (8 LE)
   - Theoretische Grundlagen der Segeltechnik (4 LE)
   - Meteorologische und segeltaktische Grundlagen (3 LE)
   - Segeltechniken lehren und lernen (8 LE)
   - Führung der Gruppe auf dem Wasser (3 LE)

3. Lebensaltersbezogene Inhalte (23 LE)
   - Einsatz von Spielen in der Ausbildung an Land und auf dem Wasser (4 LE)
   - Fehlererkennung und Fehlerkorrektur als methodische Maßnahme (3 LE)
   - Methodik bei der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen auf dem Wasser (9 LE)
   - Körperliche und geistige Entwicklung im Jugendbereich und Folgerungen daraus (2 LE)
   - Erstellung und Einsatz alters- und lehrstoffgerechter Lehrmittel (2 LE)
   - Behandlung und Prävention segelsportspezifischer Verletzungen und Langzeitschäden (3 LE)

C) Trainer-C Leistungssport (30 LE als Aufbaulehrgang oder 120 LE als Direktlehrgang)

1. Zielsetzung und Handlungsfelder

Auf die Trainer-C Breitensport-Ausbildung folgt als Zusatzqualifikation ein darauf aufbauender Lehrgang als Einstieg in die Leistungssport-Ausbildung mit 30 Lerneinheiten (Trainer-C Leistungssport). Dieser Aufbaulehrgang kann auch im Rahmen der turnusgemäßen Fortbildung von Trainer-C BS Lizenzinhabern besucht werden und mit der Trainer-C LS Lizenzierung abschließen. Außerdem kann die Trainer C Leistungssport-Ausbildung auch in Form eines Direktlehrgangs absolviert werden. Dieser umfasst insgesamt 120 LE, darunter die LE aus dem Abschnitt B) 5. a) und b).
Die Tätigkeit des Trainer-C Leistungssport umfasst die Talentsichtung, -förderung und –bindung auf der Basis leistungssportlich orientierter Trainings- und Wettkampfangebote in der Sportart Segeln. Schwerpunkt sind Planung, Organisation und Durchführung sowie Steuerung des Grundlagentrainings für Anfänger und Fortgeschrittene im segelspezifischen Leistungssport. Grundlage hierfür bilden die Rahmenkonzeptionen für Training im Kinder- und Jugendtraining

2. Anforderungsprofil

- Trainer mit wettkampfsportlicher Orientierung
- Ehren- und nebenamtlicher Einsatz auf Vereinsebene
- Arbeitsniveau: Grundlagentraining
- Arbeitsziel: Hinführen von Vereinsmitgliedern zur leistungs- und wettkampforientierten Betätigung im Segel- und Surfsport

3. Ziele der Ausbildung

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz
Der Trainer
- kann Gruppen führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen reagieren
- kennt und berücksichtigt die Grundregeln der Kommunikation
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße Besonderheiten speziell bei Kindern/Jugendlichen
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung von Kindern/Jugendlichen bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DOSB
- kennt und beachtet dem Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

Fachkompetenz
Der Trainer
- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Segeln als Leistungssport und setzt sie im Prozess der Talenterkennung und –förderung auf Vereinsebene um
- setzt die jeweilige Rahmenkonzeption für das Grundlagentraining sowie den Rahmentrainingsplan um
- kann leistungsorientiertes Training sowie Regatten organisieren und die Sportler dabei innerhalb ihrer Trainingsgruppen anleiten, vorbereiten und betreuen
- kennt die Grundtechniken der Sportart Segeln und deren wettkampfmäßige Anwendung
- kennt die konditionellen und koordinativen Voraussetzungen für das Segeln und kann sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen
- besitzt Grundkenntnisse über aktuelle Regeln, Sportgeräte und einschlägige Sporteinrichtungen
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot.

Methoden- und Vermittlungskompetenz
Der Trainer
- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten
- verfügt über das Basisrüstzeug von Lehr-, Lern-, und Trainingsmethoden im Grundlagentraining
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiative lässt
- beherrscht die Grundprinzipien für zielorientiertes und systematisches Lernen im Sport

4. Zulassungsvoraussetzungen

- Gültige Trainer-C Breitensport-Lizenz (wenn ein Direktlehrgang absolviert wird: Nachweis des Grundlehrganges mit den Inhalten Abschnitt B) 5. b))
- Nachweis über eigene Regattaerfahrung (Bestätigung durch einen DSV-Verbandsverein)
- Mitgliedschaft in einem DSV-Verbandsverein

5. Erteilungsvoraussetzungen

- Unterzeichnete Lizenzerklärung mit Ehrenkodex
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses

6. Ausbildungsinhalte

1. Einführung in die allgemeine Trainingsmethodik (2 LE)

1.1. Bedingungen sportlicher Leistungen
1.2. Das Trainingssystem
- Steuerung und Regelung des Trainings
- Trainingsplanung und –vollzug
- allg. Prinzipien des sportlichen Trainings

2. Konditions- und gesundheitsfördernde Sportmaßnahme (3 LE)

2.1. spezielle Funktionsgymnastik
2.2. Grundlagenausdauertraining

3. Planung des Trainings- und Wettkampfjahres (2 LE)

3.1. Trainingsplantypen (Rahmenpläne, Mehrjahres-, Jahrestrainings-, Makrozyklus-, Wochentrainings-, Trainingseinheitenplan)
3.2. Vorstellung der Trainingsplantypen Beispiel: Trainingseinheitenplan im Segeln/Surfen
3.3. Periodisierung des Trainingsprozesses
- Die klassische Theorie Matwejews
- Periodisierungsmodell aus dem Nachwuchsbereich
3.4. Arbeitsschritte der Trainingsplanung
3.5. einfache Erkenntnisgewinnung zum Leistungsstand (Trainings- und Wettkampfprotokollierung / Istzustandsanalyse)

4. Training auf dem Wasser (3 LE)

4.1. Selbsttraining/trainergestütztes Training
4.2. Trainingsformen unterschiedlicher Komplexität
4.3. Stützpunkttraining/Wettkampftraining

5. Die ganzheitliche Betreuung des Sportlers durch den Trainer (2 LE)

5.1. Verhältnis Trainer-Sportler und Trainer-Eltern
5.2. Prävention von (sexualisierter) Gewalt im Sport

6. Segeltaktische Grundlagen für den Ausbilder (2 LE)

6.1. Einführung in die Struktur der Wettkampfführung
6.2. Taktik in der Vorstartphase/am Start, Situationen an Bahnmarken
6.3. Klein- und Großraumtaktik

7. Umgang mit den Wettfahrtregeln und Segelanweisungen (2 LE)

7.1. Aufbau der Wettfahrtregeln - Segeln - (WR)
7.2. Schwerpunkte der WR für die Regattaausbildung
- Begriffsbestimmungen, Wegerechtsregeln und Segelanweisungen
7.3. WR-Training an Land/auf dem Wasser

8. Organisation von Trainingsmaßnahmen (2 LE)*

8.1. Zeitliche und inhaltliche Organisation einer Trainingsmaßnahme und ihre Einordnung in den Trainingsplan
8.2. Konkrete Trainingsmaßnahmen auf Vereins- und Landesebene

9. Entwicklungsstufen des Leistungsseglers/-surfers (2 LE)

9.1. Motorisches Lernen
9.2. altersspezifisches Training
9.3. Trainingsgünstige/kritische Entwicklungsphasen
- Gefahren des Hochleistungstrainings mit Kindern/Jugendliche

10. Praktische klassenspezifische Übungen auf dem Wasser (Grundlagentraining) (4 LE)*

10.1. Trainingsformen des Einzel-, Partner- und Gruppentrainings
10.2. Geschwindigkeits-, Manöver-, Start- und Wettkampfübungen
10.3. Übungskartei für die Wasserarbeit (Rahmentrainingsplan, Finckh)

11. Biomechanische Grundlagen (2 LE)
- Analyse segel-/surfspezifischer Bewegungen unter biomechanischen Aspekten (einfache Beispiele biomechanischer Begründungsketten, z.B. die Rollwende)

12. Psychoregulative Maßnahmen und Techniken (2 LE)
- Mentales Training, dargestellt am Beispiel des mentalgestützten Techniktrainings

13. Grundlagen der Talentbeurteilung (3 LE)
- Kriterien
- Perspektiven (Fördersystem)

**** Diese Ausbildungsinhalte lassen sich auch durch Hospitationen abdecken***

D) TRAINER-B Leistungssport (75 LE)

1. Zielsetzung und Handlungsfelder

Die Tätigkeit des Trainers-B Leistungssport umfasst die Talentförderung auf der Basis leistungssportlich orientierter Trainings- und Wettkampfangebote in der Sportart Segeln. Schwerpunkt sind Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung des Aufbautrainings bis hin zum Anschlusstraining. Verbindliche Grundlage hierfür sind die Rahmenkonzeptionen (Strukturpläne, RTP) des DSV.

2. Anforderungsprofil

- Trainer im mittleren Leistungsbereich
- Nebenamtlicher Einsatz (Honorartrainer) auf Landesebene od. als Leiter von Stützpunkt- oder Bezirksfördergruppen
- Arbeitsniveau: Aufbau- und Leistungstraining
- Arbeitsziel: nationales Spitzenniveau
- Altersschwerpunkt: Jugendliche (~ 12-18 J.)
- Kaderstufen D1- bis DC-Kader, inkl. untere Schnittstelle (E) und obere Schnittstelle (DC-olympisch)

3. Ziele der Ausbildung

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz
Der Trainer
- versteht es, die Motivation der Sportlerinnen und Sportler für eine langfristige Sportkarriere zu entwickeln und auszubauen
- kennt die Wechselwirklungen von Sozialfaktoren (Elternhaus, Schule/Ausbildung/Beruf, Sozialstatus, Verein, …) und sportlichem Engagement, kann sie in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd auf sie Einfluss nehmen
- kennt die Bedeutung ihrer/seiner Sportart für die Gesundheit sowie die Risikofaktoren im sportartspezifischen Leistungssport und wirkt Letzteren in der Sportpraxis entgegen
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße und geschlechtsspezifische Besonderheiten spezieller Leistungsgruppen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer
- kann ihre/seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbständig planen und organisieren

Fachkompetenz
Der Trainer
- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Segeln als Leistungssport verinnerlicht und setzt sie im Prozess der Talentförderung im Nachwuchs- bzw. Perspektivkaderbereich um
- setzt die Rahmenkonzeption für das Anschlusstraining auf der Grundlage des RTP des DSV um
- kann leistungsorientiertes Training sowie Regatten organisieren und auswerten und die Sportler dabei anleiten, vorbereiten und betreuen
- vertieft sein Wissen über das Grundlagentraining sowie das technische Leitbild durch Erfahrung aus der Praxis
- besitzt umfassende Kenntnisse über die aktuellen Wettfahrtregeln und Sportgeräte sowie regionale und nationale Leistungssporteinrichtungen
- kennt die Möglichkeiten nachwuchsspezifischer Fördersysteme und kann sie führ seine Sportlerinnen und Sportler nutzen
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot

Methoden- und Vermittlungskompetenz
Der Trainer
- verfügt über umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern- bzw. Trainingseinheiten
- verfügt über eine umfassende Palette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Bereich des Grundlagen-Aufbau- und Anschlusstrainings
- kann Individual- und Gruppentrainingspläne aus den Rahmentrainingsplänen des DSV ableiten

- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiative lässt

4. **Zulassungsvoraussetzungen**

- Gültige DSV-Trainer-C Leistungssport-Lizenz
- Amtlicher Sportbootführerschein Binnen „mit Antriebsmaschine“
- Amtlicher Sportbootführerschein See
- Nachweis einer Hospitation bei erfahrenen Trainern (Hospitationsbericht und Bescheinigung durch den Mentor) - entfällt, wenn während der Trainer-C LS Ausbildung bereits absolviert
- Nachweis selbständiger Tätigkeit als Trainer in den letzten 2 Jahren (Bestätigung durch einen DSV-Verbandsverein und/oder Landessegler-Verband und/oder eine andere Institution)
- Nachweis über qualifizierte Erfahrungen im Regattasegeln/-surfen (Aktivenlaufbahn: Kopie von Ergebnislisten/Ranglisten)
- Mitgliedschaft in einem DSV-Verbandsverein
-

5. Erteilungsvoraussetzungen

- Vollendung des 18. Lebensjahres (zum Zeitpunkt der Prüfung)
- Unterzeichnete Lizenzerklärung mit Ehrenkodex
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses
- Bericht über eine weitere Hospitation bei mindestens Landeskadertraining

6. Ausbildungsinhalte

LERNFELDER/DISZIPLINEN

I.	**Trainingslehre**	(17 LE)
II.	**Bewegungslehre/Biomechanik**	(3 LE)
III.	**Sportbiologie/Sportmedizin**	(14 LE)
IV.	**Sportpsychologie/Sportpädagogik**	(5 LE)
V.	**Sportorganisation/Verwaltung**	(2 LE)
VI.	**Sportartspezifische Themen**	(13 LE)
VII.	**Sportartspezifische Praxis**	(9 LE)
VIII.	**Hospitation**	(12 LE)
		= (75 LE)

I. Trainingslehre (17 LE)

1	Ausprägung der seglerischen Leistung		(2LE)
1.1	*Das komplexe und klassenspezifische Anforderungsprofil unter Berücksichtigung individueller Faktoren (am Beispiel)*	*(1 LE)*	
1.2	*Übergreifende und spezielle leistungsbestimmende Faktoren*	*(1 LE)*	
2	Konditionelles Training		(1 LE)
2.1	*Kraft, Kraftausdauer, Grundlagenausdauer, Bewegungsschnelligkeit (azyklisch)*		
2.2	*Steuerung vom Wettkampfgewicht*		
3	Koordinatives Training		(1 LE)
	Differenzierungsfähigkeit, Orientierungsfähigkeit, Kopplungsfähigkeit, Umstellungsfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit		
4	Training der Technik (Lernphase/Stagnation/Methode)		(3 LE)
4.1	*Lernen/ Üben/ Trainieren, - Lernplateaus,*	*(1,5 LE)*	
4.2	*Fehler erkennen, - Fehler korrigieren (gesammelte Rückmeldung vor direkter Rückmeldung, Rückmeldung durch Video, Lenkung der Aufmerksamkeit)*	*(1,5 LE)*	
5	Planung des Trainings- und Wettkampfjahres		(5 LE)
5.1	*Trainingsplantypen, Überblick)*	*(1 LE)*	
5.2	*Entwicklung eines Gruppentrainingsplanes aus dem RTP*	*(2 LE)*	
5.3	*Periodisierung des Trainingsprozesses*	*(1 LE)*	
	Trainingsphasen im Saisonverlauf aus physiologischer Sicht		
5.4	*Wettkämpfe und ihr Stellenwert (Vorbereitungs- + Zielwettkampf) im Wettkampfjahr*	*(1 LE)*	
6	Trainingssteuerung (Vertiefung in der Hospitation)		(3 LE)

6.1 Trainingsprotokolle, Trainingskontrollen und Wettkampfanalysen (1 LE)
6.2 - Formen, Nutzen, Einsatzbereiche
6.3 Technische Hilfsmittel (1 LE)
6.4 Trimmprotokolle (1 LE)

7 Regattabetreuung (Vertiefung in der Hospitation) (1 LE)
7.1 Einführung und Erstellen eines beispielhaften Formblattes
- Vorbereitung: - Revier, - Sportler, - Material
- Durchführung: - Revier, - Sportler, - Material
- Nachbereitung: - Analyse, - Schlussfolgerungen, - Umsetzung

8 Training auf dem Wasser (Vertiefung in der Hospitation) (1 LE)
8.1 Maßnahmen des Seglers zur Wettfahrtvorbereitung an Land und auf dem Wasser (Ritualisierung)

II. Bewegungslehre/Biomechanik (3 LE)

1 Analyse sportlicher Bewegungen (1 LE)
1.1 Bewegungslernen
1.2 Informationsaufnahme, Informationsverarbeitung, Informationsumsetzung

2 Biomechanische Parameter zur Bestimmung eines optimalen Bootstrimms (2 LE)
Gewichtstrimm unter dem Gesichtspunkt von Hebel und Trägheitsmoment

III. Sportbiologie/Sportmedizin (14 LE)

1 Sportgerechte Ernährung in Training und Wettkampf (2 LE)
1.1 Zusammenhang von Leistung und Ernährung
1.2 Vitamine und Mineralstoffe (Vorkommen und Aufgaben)
1.3 Ernährungsprinzipien - abgestimmt auf die Sportabschnitte im Segeln/Surfen

2 Funktionelle Anatomie und Physiologie (unter dem Aspekt der seglerischen Praxis) (9 LE)
2.1 Allgemeiner Überblick (2 LE)
Was spielt im Körper zusammen?
Wie spielt es zusammen?
Trainingswirkung auf Knochen, Gelenke, Organe, Muskeln
2.2 Aufbau und Funktion der Wirbelsäule, insbesondere der Lendenwirbelsäule und des ISG (Mögliche Schädigungen und vorbeugende Maßnahmen) (2 LE)
2.3 Aufbau und Funktion des Kniegelenks (Mögliche Schädigung und vorbeugende Maßnahmen) (1 LE)
2.4 Muskelstruktur und ihre Anpassungsformen an Training (1 LE)
2.5 Das kardiopulmonale System (Reaktion und Anpassungserscheinungen an Belastung) (2 LE)
2.6 Thermoregulation beim Segeln/ Surfen (1 LE)

3 Die körperliche Belastung des Regattasegelns/-surfens (2 LE)
3.1 Beanspruchungsprofile einzelner Nachwuchsklassen auf den Bewegungsapparat und das kardiopulmonale System (statische/ dynamische Belastung) (1 LE)
3.2 Ziele und Möglichkeiten von Ausdauertraining beim Segler/ Surfer (1 LE)

4 Physikalische Regenerationsmaßnahmen (1 LE)
4.1 Was ist Regeneration?
- Depotaufbau
- Strukturanpassung im Muskel/ Organ
4.2 Überblick über Regenerationsmaßnahmen
- aktive Regeneration
- passive Regeneration

IV. Sportpsychologie/Sportpädagogik (5 LE)

1 Soziale und pädagogische Führungs- und Betreuungskompetenz im Nachwuchsleistungssport (3 LE)
1.1 Verhältnis Trainer – Nachwuchsathlet
u.a. Prävention von (sexualisierter) Gewalt im Sport

1.2 Führungsverhalten des Trainers (Perspektivplanung und Motivationsführung)
- Einflussmöglichkeiten des Trainers in der Trainingsarbeit mit Jugendlichen
- Einflussmöglichkeiten durch das Coaching
(Beispielverhalten: bei guten bzw. schlechten Leistungen und bei Mannschaftsproblemen)
1.3 Trainerprofil
- Persönlichkeitsmerkmale
- Verhaltensmuster

2 Weitere psychoregulative Maßnahmen und Techniken (2 LE)
2.1 Entspannungstechniken
2.2 Aktivierungstechniken
2.3 Zur Technikschulung

V. Sportorganisation/Verwaltung (2 LE)

1 Organisation des sportlichen Umfeldes (Zeitmanagement)
Betreuung der Athleten im sozialen Umfeld von Schule, Beruf, Berufsausbildung, Familie, Bundeswehr, Zivildienst, Freundeskreis, Verein und Verband

VI. Sportartspezifische Themen (13 LE)

1 Bereich Taktik (Aufbau) (3 LE)
1.1 Taktische Unterschiede auf verschiedenen Revieren - auf Binnenrevieren - auf Seerevieren - auf Revieren mit thermischen Wind
1.2 Stromsegeln (Grundlagenwissen) – Strömungsarten - Möglichkeiten der Stromerkennung, Strommessung - Segeln bei konstanten bzw. unterschiedlichen Strombedingungen
1.3 Schulung der Wahrnehmungsbreite – Windindikatoren
1.4 Vertiefende Schulung von Angriff und Verteidigung

2 Bereich Technik/Trimm (4 LE)
2.1 Technikleitbilder des Segelns/ Surfens (2 LE)
Fahrtechnik
Manövertechnik
2.2 Aerodynamische Erkenntnisse und ihre segeltechnische Umsetzung (2 LE)
Vortrieb/ Auftrieb, laminare und turbulente Strömung
Profilmerkmale (Tiefe, Sitz der tiefsten Stelle, Anschnitt, Abströmung, Twist) und ihre Eigenschaften
Äußere Bedingungen und ihre Anforderungen an das Segelprofil

3 Bereich Allgemeines (6 LE)
3.1 Wettfahrtregeln - Segeln - (WR) (2 LE)
Regelkunde an ausgesuchten Fällen
Protestverhandlung (grundsätzliche Erfordernisse, Ablauf, Rollenspiel)
3.2 Wetterkunde (Aufbau) (2 LE)
Windbedingungen in verschiedenen Zonen der Hoch- und Tiefdruckgebiete und an Fronten
Erkennungsmerkmale im Hinblick auf eine Wetterprognose
Land-, Seewindzirkulation
Revierbedingte Windstrukturen an Binnenseen
Interpretation von Wetterkarten und deren Vorhersagewert für den Regattasegler/-surfer
kurzfristige Einflüsse verschiedener Wolkenbilder auf den Wind
3.3 Talenterkennung und -auswahl (2 LE)

VII. Sportartspezifische Praxis (9 LE)

1 Praxis Sporthalle: Erstellung von gruppenspezifischen Ausgleichs- und Kräftigungsprogrammen für Nachwuchsleistungssportler (1 LE)
Durchführung einer 30-minütigen Zirkeltraining zur Verbesserung der allg. Kraftausdauer (mit Begründung der Übungsauswahl und Reihenfolge)

2 Wasserarbeit: Ausgesuchte Trainingsaufgaben für das Trainieren segeltechnischer und -taktischer Elemente im Rahmen des Einzel-, Partner-, Gruppentrainings *(Vertiefung in der Hospitation)* (8 LE)

2.1 Wende - Trainingsaufgaben zur Verbesserung (z.B. auf 420er, 29er, Laser Radial, BIC Techno) *(2 LE)*

2.2 Steuertechnik –Trainingsaufgaben zur Verbesserung = an der Kreuz nur mittels Gewichtstrimm und Schotenführung, ohne Einsatz der Pinne (z.B. auf 420er/ Laser) (2 LE) oder = BIC Techno Aufzeigen der Zusammenhänge und Training der einzelnen Steuerelemente beim One Design *(2 LE)*

2.3 Start - je 3 Trainingsaufgaben für drei wichtige Elemente beim Start (für ein Training mit einer Gruppe - jeweils eine Übung soll an die herrschenden Bedingungen angepasst durchgeführt werden *(2 LE)*

2.4 Anliegelinie - Aufgaben zu Verbesserung der Annäherung an die Luvtonne (einzeln und in der Gruppe) *(2 UE)*

VIII. Hospitation (12 LE)

1 Trainingssteuerung (vgl. I.,6.) (3 LE)

2 Regattabetreuung (vgl. I., 7.) (4 LE)

3 Training auf dem Wasser (vgl. I., 8.) (4 LE)

3.1 Trainieren segeltechnischer und -taktischer Elemente im Rahmen des Einzel-, Partner-, Gruppentrainings (vgl. VII., 2.)

3.2 Motorbooteinsatz in der Trainingspraxis Trainingsparcour Handhabung von Video etc. zur Erstellung von Technik-, Trimmbildern

4 Materialcheck (Bedeutung und Möglichkeiten) (1 LE)

E) Trainer-A Leistungssport (95 LE)

1. Zielsetzung und Handlungsfelder

Die Tätigkeit des Trainers A Leistungssport umfasst die Gestaltung von systematischen, leistungsorientierten Trainingsprozessen in der Sportart Segeln bis hin zur individuellen Höchstleistung. Schwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung des Anschluss- bzw. Hochleistungstrainings. Verbindliche Grundlage hierfür sind die Rahmenkonzeptionen (Strukturpläne, Rahmentrainingsplan) des DSV.

2. Anforderungsprofil

- Trainer im mittleren Leistungsbereich bis zum Hochleistungsbereich
- Haupt- und nebenamtlicher Einsatz auf Bundes- oder Landesebene
- Arbeitsniveau: Hochleistungstraining
- Arbeitsziel: Internationales Spitzenniveau
- Altersschwerpunkt: Junioren und Erwachsene (~ 18 J. und älter)
- Kaderstufen C- bis A-Kader, inkl. untere Schnittstelle (DC)

3. Ziele der Ausbildung

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz
Der Trainer
- versteht es, die Motivation der Sportlerinnen und Sportler bis hin zum Hochleistungsbereich weiterzuentwickeln, auszubauen und zu fördern
- kennt die Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus, Schule/Ausbildung, Beruf, Sozialstatus, Verein), leistungssportlicher Ausbildung, Sportmanagement und Sportsponsoring und kann sie in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd ausgestalten
- kennt und beachtet die sozial- und entwicklungspsychologischen sowie pädagogischen Besonderheiten des Überganges vom Jugend- in das Erwachsenenalter
- kann mit anderen Trainern, Wissenschaftlern, Sportmedizinern, Funktionären und weiteren Spezialisten kooperieren und diese in den Prozess der Leistungsentwicklung effektiv einbinden
- leistet Beiträge für die Lehrarbeit innerhalb des DSV
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer
- kann seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbständig planen und organisieren

Fachkompetenz
Der Trainer
- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Segeln verinnerlich und setzt sie im Prozess der Trainings- und Wettkampfoptimierung im Hochleistungsbereich um
- kann das Anschluss- und Hochleistungstraining auf der Basis der Struktur- und Rahmentrainingspläne des DSV realisieren
- kann Training und Wettkampf systematisch planen, organisieren, individuell variieren, auswerten und steuern
- kennt praktikable und aktuelle Formen der Leistungsdiagnostik und kann sie in die Trainingssteuerung integrieren
- kennt die Fördersysteme im Spitzensport und kann sie für seine Sportlerinnen und Sportler nutzen
- kann zu den Rahmentrainingsplänen des DSV und seiner Landesverbände konzeptionelle Beiträge leisten
- verfolgt die nationalen und internationalen Entwicklungen der Sportart Segeln und gestaltet sie mit
- schafft ein individuell attraktives und motivierendes Spitzensportangebot

Methoden- und Vermittlungskompetenz
Der Trainer
- kennt alle wesentlichen Trainingsinhalte, -methoden und –mittel der Sportart Segeln bzw. der Disziplinen innerhalb des langfristigen Leistungsaufbaus
- kann Trainingsinhalte, -methoden und –mittel zielgerichtet und systematisch einsetzen sowie individuell variieren

- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Athletinnen und Athleten genügend Zeit zur Informationsverarbeitung lässt und sie in den Prozess der Leistungsoptimierung mitverantwortlich einbezieht

4. Zulassungsvoraussetzungen

- Gültige Trainer-B Leistungssport-Lizenz
- Mitgliedschaft in einem DSV-Verbandsverein
- Nachweis selbständiger Trainertätigkeit in den letzten 2 Jahren (Bestätigung über Art und Umfang durch einen DSV-Verbandsverein und Stellungnahme durch den Landessegler-Verband)
- Nachweis über qualifizierte Erfahrungen im Regattasegeln/-surfen auf nationaler und internationaler Ebene (Hochleistungsbereich, z.B. Inhaber Leistungspass/ Jahresrangliste)
- Nachweis selbständiger Tätigkeit in einem Wettfahrtausschuss (Leitung einer Wettfahrtserie oder eines Schiedsgerichtes - Bestätigung durch einen DSV-Verbandsverein und durch die Eintragungen im Schiedsrichter- und Wettfahrtleiterpass)

5. Erteilungsvoraussetzungen

- Vollendung des 20. Lebensjahres (zum Zeitpunkt der Prüfung)
- Unterzeichnete Lizenzerklärung mit Ehrenkodex
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses
- Bericht über eine weitere Hospitation bei vorzugsweise Bundeskadertraining

6. Ausbildungsinhalte

LERNFELDER/DISZIPLINEN

I.	***Trainingslehre***	***(21 LE)***
II.	***Bewegungslehre/Biomechanik***	***(6 LE)***
III.	***Sportbiologie/Sportmedizin***	***(8 LE)***
IV.	***Sportpsychologie/Sportpädagogik***	***(12 LE)***
V.	***Sportorganisation/Verwaltung***	***(4 LE)***
VI.	***Sportartspezifische Themen***	***(17 LE)***
VII.	***Sportartspezifische Praxis***	***(11 LE)***
VIII.	***Hospitation***	***(16LE/)***
		= (95 LE)

I. Trainingslehre (21 LE)

1		Ausprägung der seglerischen Leistung	(3 LE)
	1.1	*Individuelles und klassenspezifisches Leistungsprofil - Zusammenhänge und Möglichkeiten*	*(1,5 LE)*
	1.2	*Kompensationsmöglichkeiten durch defizit-/ stärkenorientiertes Arbeiten*	*(1,5 LE)*
2		Konditionelles Training	(3 LE)
	2.1	*Klassenspezifische Optimierung*	
3		Koordinatives Training	(3 LE)
3.1		*Klassenspezifische Optimierung*	
4		Perfektionierung der sportlichen Technik *(Vertiefung in der Hospitation)*	(3 LE)
	4.1	*Ausprägung eines individuellen Stils*	*(1 LE)*
	4.2	*Möglichkeiten der Automatisierung*	*(1 LE)*
	4.3	*Möglichkeiten der Stabilisierung unter wettkampfnahen Bedingungen*	*(1 LE)*
5		Trainings- und Wettkampfplanung	(6 LE)
	5.1	*Bedeutung der Entwicklungs- und Wettkampfphasen für die Leistungsentwicklung über eine Olympiade*	*(1 LE)*
	5.2	*Periodisierung des Trainingsprozesses - Spezielle Beispiele aus dem Hochleistungsbereich*	*(1 LE)*
	5.3	*Entwicklung von Individualplänen aus einem RTP*	*(3 LE)*
	5.4	*Individuelle Aspekte der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung*	*(1 LE)*
6		Trainingssteuerung	(3 LE)
	6.1	*Überprüfung des individuellen Trainingszieles im jeweiligen Trainingsabschnitt*	*(1 LE)*

6.2 Individuelle Trainingsdokumentation und Dokumentationsanalyse mit anschließenden Schlussfolgerungen (1 LE)

6.3 Individuelle Wettkampfdokumentation und Dokumentationsanalyse mit anschließenden Schlussfolgerungen (1 LE)

II. Bewegungslehre/Biomechanik (6 LE)

1 Biomechanische Parameter zur Entwicklung des optimalen Bootstrimms (2 LE)

1.1 An ausgewählten Beispielen olympischer Bootsklassen

2 Bedeutung, Arten und Methoden von Informationsgabe im Techniktraining (2 LE)

2.1 Möglichkeiten/ Bedeutung der internen Rückmeldung (1 LE)

2.2 Möglichkeiten/ Bedeutung der externen Rückmeldung (1 LE)

3 Individuelle Ausprägung von segeltechnischen Bewegungen/Techniken (2 LE)

III. Sportbiologie/Sportmedizin (8 LE)

1 Leistungssportgerechte Ernährung im Segeln/Surfen (2 LE)

1.1 Die Bedeutung kohlenhydratreicher Nahrung in Training und Wettkampf (bis hin zur Kohlenhydratdiät)

1.2 Ernährung in verschiedenen Trainingsphasen (während des Krafttrainings/Wettkampfes)

2 Regenerationsmaßnahmen (1 LE)

2.1 Selbstmassagen gegen Hartspann, Kopfschmerz, Müdigkeit, zur Beruhigung

3 Die körperliche Belastung des Regattaseglers/-surfers (5 LE)

3.1 Sportmedizinische Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit (spiroergometrische Untersuchung, koordinative Testverfahren und ihre Möglichkeiten - Ablauf und Auswertung einer Spiroergometrie) (1 LE)

3.2 Krafttraining mit/ ohne Massezunahme (1 LE)

3.3 Grenzen der körperlichen Aktivität, Leistungsfähigkeit und Übertraining (1 LE)
- Leistungsreserve und –bereitschaft
- Leistungsgrenzen

3.4 Die Bedeutung der Sinnesorgane beim Segeln/ Surfen (1 LE)

3.5 Biorhythmik im Sport (1 LE)

IV. Sportpsychologie/Sportpädagogik (12 LE)

1 Soziale und pädagogische Führungs- und Betreuungskompetenz im Hochleistungssport (3 LE)

1.1 Verhältnis Trainer – Spitzenathlet

1.2 Führungsverhalten des Trainers (Führungsstile/pädagogische Trainerqualität)

1.3 Einflussmöglichkeiten des Trainers

1.4 Einflussmöglichkeiten durch das Coaching

1.5 Trainerprofil

1.6 Persönlichkeitsmerkmale

1.7 Strategien zur Problemlösung an Beispielen

2 Vertiefende psychoregulative Maßnahmen und Techniken zur Erhöhung der Selbstregulations-kompetenz im Hochleistungssport (1 LE)

2.1 Zur Selbstgesprächsregulation

3 Zusammenhänge von Leistungsbereitschaft und Wettkampfleistung sowie Stress und Leistungsreserven (5 LE)

3.1 Psychologische Faktoren der komplexen Segelleistung (3 LE)

3.1.1 Leistungsfördernde Faktoren

3.1.2 Lebensweise

3.1.3 Umfeld/Perspektiven

3.1.4 Material

3.1.5 Typische Verhaltensweisen von erfolgssuchenden bzw. misserfolgsmeidenden Sportlern

3.1.6 Motivationstraining: Zielsetzung des Motivationstrainings

3.1.7 Zielprogrammierung beim Athleten

3.1.8 Beeinflussung aktueller Motivationskomponenten
3.2 Praktische Beispiele einer psychologischen Trainings- und Wettkampfsteuerung (2 LE)

4 Ethische Ansprüche und Fairness im Leistungssport (3 LE)
4.1 Ehrenkodex und Prävention (von) sexualisierter Gewalt im Sport/Hochleistungssport
4.2 Dopingvorsorge/-fürsorge (Aufklärung und Prophylaxe)
4.3 Fairness im Regattasport

V. Sportorganisation/Verwaltung (4 LE)

1 Koordination und Management
1.1 Öffentlichkeitsarbeit/Sponsoring/Laufbahnberatung

2 Strukturen in der Leistungssportförderung und ihre Auswirkungen für die sportartspezifische Trainerarbeit

VI. Sportartspezifische Themen (17 LE)

1. Bereich Taktik (7 LE)
1.1 Stromsegeln (Aufbauwissen) (3 LE)
- *Grundlagen zur Gezeitenströmung*
- *die Handhabung von Stromatlanten und Tidenkalendern (mit praktischer Übung)*
- *Segeltaktik auf Revieren mit Gezeitenströmung*
- *Spezielle Erfordernisse bei der Betreuung von Wettfahrtserien auf Revieren mit Gezeitenströmung*

1.2 Möglichkeiten zur speziellen Taktikschulung beim Wassertraining (3 LE)
- *im Zweikampf und Mehrkampf*
- *Optimierung der Wahrnehmungsbreite (Wetterindikatoren)*

1.3 Match-Race-Taktik (1 LE)

2 Bereich Technik/Trimm (4 LE)
2.1 Spezielle Kriterien zur Auswahl von Masten und Segel (Riggkonzepte) (2 LE)
2.2 Fahrtechnik unter der Berücksichtigung von Wellen und Böen (2LE)

3 Bereich Allgemeines (6 LE)
3.1 Wettfahrtregeln-Segeln-(WR) (2 LE)
- *Match-Race-Regeln (Anhang - WR) mit Standartsituationen aus der Praxis*

3.2 Wetterkunde (speziell) (2 LE)
-Gradientwind: Boden- und Höhenwind
-Kombination aus Gradient- und Thermikwind
-Böigkeit (Konvektions-, Landböigkeit) und Turbulenzen

3.3 Talent und individuelle Leistungsgrenzen (2 LE)

VII. Sportartspezifische Praxis (11 LE)

1 Praxis Sporthalle:
1.1 Erstellung individueller Ausgleichs- und Kräftigungsprogramme (1 LE)
1.1.1 Erstellen und Durchführen eines individuellen 30-minütigen Trainingsprogramms zur Verbesserung der Kraft für eine der olympischen Klassen

2 Wasserarbeit
2.1 Match-Race - Ausgesuchte Aufgaben zur praktischen Schulung (2 LE)
2.2 Mehrkampf - Ausgesuchte Aufgaben zur praktischen Schulung (2 LE)
2.3 Wende - Trainingsaufgaben zur Verbesserung unter Gegnereinfluss (2 LE)
2.4 Steuertechnik - Trainingsaufgaben zur Verbesserung auf dem Raumwind- bzw. Vorwindkurs nur mittels Gewichtstrimm und Schotenführung ohne Einsatz der Pinne (2 LE)
<u>oder</u> - Boarddisziplinen: Trainingsaufgaben zur Verbesserung auf dem Raumwind- bzw. Vorwindkurs
2.5 Steuertechnik - Trainingsaufgaben zur Verbesserung auf dem Halbwindkurs nur mittels Gewichtstrimm und Schotenführung ohne Einsatz der Pinne (2 LE)

<u>oder</u> - Boarddisziplinen: Trainingsaufgaben zur Verbesserung auf dem Halbwindkurs

VIII. Hospitation (16 LE)

1		Training auf dem Wasser	(12 UE)
	1.1	*Besonderheiten des Spitzenkader- und Individualtraining*	
	1.2	*Ausgewählte Fahr-/Manövertechniken in olympischen Bootsklassen*	
	1.3	*Perfektionierung der sportlichen Technik (vgl. I., 4.)*	
	1.4	*Hilfsmittel bei der Arbeit mit dem Motorboot*	
2		Materialcheck	(2 LE)
3		Spezielle Formen der Reviererkundung und des Reviertrainings	(2 LE)

F) DIPLOM – TRAINER (1300 LE)

Eine fortführende Ausbildung zum staatlich geprüften Diplomtrainer in der vierten und höchsten Lizenzstufe kann im Rahmen des Curriculums der Trainerakademie des DOSB und des DSV an der Trainerakademie des DOSB erfolgen. Die Ausbildung wird als Direkt- oder Kombinationsstudium durchgeführt. Während die überfachliche, sportwissenschaftliche Ausbildung von der Trainerakademie des DOSB durchgeführt wird, liegt die fachspezifische Ausbildung mit den entsprechenden Inhalten nach dem Curriculum des DSV in der Verantwortung des DSV. Voraussetzungen stellen u. a. der Besitz der Trainer-A-Lizenz, entsprechende Erfahrung im Segeln/Wind- oder Kitesurfen und eine mögliche hauptamtliche Trainertätigkeit dar.

Nach der Trainer-A -Ausbildung können ausgewählte Trainer des DSV die Möglichkeit erhalten, ein Studium an der Trainerakademie in Köln zu absolvieren. Die hauptamtliche Trainertätigkeit, Lehrfunktion in der Trainerausbildung sowie die Mitwirkung im wissenschaftsorientierten Bereich definieren das Anforderungsprofil des Diplom-Trainers.
Die Ausbildung ist durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Studium an der Trainerakademie festgelegt.
Die Inhalte der Ausbildung sind im Curriculum für das Studium an der Trainerakademie festgeschrieben.

1. Handlungsfelder
Die Tätigkeit des Diplomtrainers umfasst die Gestaltung eines systematischen Trainings bis zur individuellen Höchstleistung. Er ist in der Lage, die damit verbundenen Prozesse in der Sportart Segeln systemwirksam zu planen, zu leiten und selbst zu führen.

2. Ziele der Ausbildung
Die Ausbildung soll die Studierenden unter Einbeziehung ihrer im Vorfeld erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen dazu befähigen:

- das leistungssportliche Training und den Wettkampf in der Sportart Segeln (vornehmlich Aufbau-, Anschluss- und Hochleistungsbereich) zu leiten, zu planen und effektiv zu gestalten
- die pädagogische Relevanz ihrer Tätigkeit zu erkennen und ausgehend von einer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz ihrer Athleten verantwortungsvoll und ergebnisorientiert zu führen
- den Prozess der Leistungsentwicklung ihrer Athleten in enger Zusammenarbeit mit Funktionären, Trainerkollegen, Wissenschaftlern, Ärzten und anderen Fachspezialisten effektiv zu gestalten und zu führen
- sich nach Abschluss des Studiums an der Trainerakademie in geeigneter Weise selbständig und eigenverantwortlich weiterführende Erkenntnisse anzueignen und dieses Wissen in der Praxis effektiv anzuwenden
- die Ausbildung von Trainern in der Sportart Segeln effektiv zu planen und zu gestalten.

Die im Rahmen des Studiums weiterzuentwickelnden Kompetenzbereiche werden im „Curriculum der Trainerakademie Köln des DOSB e.V.“ für die einzelnen Ausbildungsbereiche und Lehrgebiete differenziert beschrieben.

3. UMSETZUNG

Das Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem des DSV erhebt den Anspruch, eine qualitätsorientierte Bildungsarbeit zu garantieren. Dies setzt voraus, dass Qualitätssicherung bei allen Beteiligten einen hohen Stellenwert genießt und als Querschnittsaufgabe mit sowohl inhaltlichen, personellen als auch strukturellen Anforderungen verstanden und kontinuierlich weiterentwickelt wird.
Insbesondere bei der Auswahl der Lehrkräfte wird auf die fachlich-inhaltliche Qualifikation als auch die pädagogische, soziale und methodische Kompetenz Wert gelegt. Hier kommt den Lehrbeauftragten der Landesseglerverbände eine besondere Aufgabe und Verantwortung zu. Sie bürgen für die Qualität im Bereich der Ausbildung zum Trainer C Breitensport und sofern durch den betreffenden Landesseglerverband durchgeführt, auch der Trainer C Leistungssport-Ausbildung.
In der Trainer C Leistungssport-Ausbildung sind die Referenten bevorzugt aus dem Kreis der Landestrainer zu wählen. Diese müssen mindestens im Besitz der Trainer B-Lizenz sein und idealerweise über eine sportwissenschaftliche Qualifikation verfügen.

Um hier einen hohen Standard gewährleisten zu können, bietet der DSV einen von ihm betreuten Einarbeitungsprozess sowie regelmäßige Weiterbildungen und eine kontinuierliche pädagogische Begleitung an. Mindestens einmal jährlich findet eine gemeinsame Abstimmungstagung zwischen den Verantwortlichen der Landesseglerverbände und dem DSV statt.

In der zentral durch den DSV durchgeführten Ausbildung der Trainer B- und A-Leistungssport werden besonders hohe Anforderungen an die Referenten gestellt. Es werden vorrangig Referenten mit eigener leistungssportlicher Erfahrung und fundierter sportwissenschaftlicher Ausbildung eingesetzt. Die Trainer A-Lizenz gilt als Mindeststandard für die Ausbilder. Die Bundestrainer des DSV werden regelmäßig in die Ausbildung einbezogen. Für einzelne Fachgebiete werden die DSV-Ausbilder durch Experten aus speziellen Themengebieten, z.B. Meteorologie, Sportwissenschaft, Aero- und Hydrodynamik, Psychologie u. w. ergänzt.

Das Diplomtrainerstudium an der Trainerakademie Köln des DOSB wird durch einen Koordinator begleitet. Der Koordinator verantwortet die sportfachliche Ausbildung im Verlauf des Trainerstudiums und betreut die Prüfungen in Zusammenarbeit mit der Trainerakademie.
Der Koordinator hat eine akademische Ausbildung idealerweise in einem sportwissenschaftlichen Studiengang abgeschlossen. Er sollte Inhaber einer Trainer A-Lizenz sein und über umfangreiche qualifizierte Lehrerfahrung verfügen.

Die Rahmenbedingungen der Lehrgangsorte bzw. Bildungseinrichtungen sind stark von der inhaltlichen Gestaltung des Lehrganges abhängig. Hier seien die Gewährleistung von Hafenanlagen und Bootsmaterial für Praxislehrgänge, Sporthalle und Schulungsräume sowie Unterbringungsmöglichkeiten erwähnt. Eine Ausstattung mit modernen Medien muss von der Bildungseinrichtung bzw. dem DSV gewährleistet sein.

Es werden regelmäßig Zielgruppenanalysen durchgeführt, damit die Ausbildungsinhalte möglichst teilnehmer- und bedarfsorientiert gestaltet werden können. Der DSV erarbeitet kontinuierlich aktuelle Ausbildungsmaterialien, die den Lehrkräften und Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden sowie Empfehlungen zum Methoden- und Medieneinsatz. Bei der Durchführung und Nachbereitung der Ausbildungen im Bereich des DSV finden regelmäßig Auswertungen der inhaltlichen, pädagogischen und organisatorischen Gestaltung sowie zur Bildungseinrichtung statt. Dies geschieht sowohl in schriftlicher Form per Evaluierungsbögen als auch über Rückmeldungsverfahren unter Einsatz von Medien und Gesprächen mit den Lehrkräften und Teilnehmern. Eine Auswertung findet im Ausschuss für Ausbildung und bei der Tagung der Länderlehrbeauftragten statt.

4. AUSBILDUNGSORDNUNG

1. Träger und Durchführung

Verantwortlich für die Ausbildung zum Trainerassistenten und der Trainer und damit Träger der Ausbildung ist der Deutsche Segler-Verband (DSV).
Die Ausbildung bis zum Trainer-C (BS und LS) wird auf der Grundlage der Ausbildungskonzeption des DSV in der Regel durch die Landesseglerverbände (LSV) durchgeführt. Die Lehrreferenten der LSV werden in regelmäßigen Abständen durch den DSV fortgebildet. Mit den Lehrbeauftragten der LSV finden jährlich Abstimmungstagungen statt.
Die Durchführung des *Grundlehrgangs* soll sofern möglich durch die Landessportbünde oder Landessportjugenden bzw. deren Unterorganisationen erfolgen. Die Teilnahme ist unter Angabe von Inhalt und Umfang der Ausbildung durch eine entsprechende Bescheinigung nachzuweisen. Die in der Ausbildungskonzeption für den Grundlehrgang aufgeführten Inhalte sind zu berücksichtigen
Die Seminare zum Lizenzerwerb und zur Verlängerung von Lizenzen sind in das Verwaltungsprogramm des DSV einzutragen.
Die Ausbildung zum Trainer-B und Trainer-A Leistungssport erfolgt zentral durch den Deutschen Segler-Verband.
Der DSV bzw. die LSV berufen die Lehrkräfte für die von Ihnen durchgeführten Aus- und Fortbildungen und bieten ihnen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Der DSV kooperiert dabei mit anderen Mitgliedsorganisationen des DOSB.

2. Altersgrenzen

a) Voraussetzung für die Zulassung zur Trainerassistenten-Ausbildung ist die Vollendung des 14.Lebensjahres.
b) Voraussetzung für die Zulassung zu den Ausbildungslehrgängen zum Trainer-C Breitensport ist die Vollendung des 16. Lebensjahres.
c) Voraussetzung für die Zulassung zur Trainer-C Leistungssport-Ausbildung ist die Vollendung des 16. Lebensjahres.
d) Voraussetzung für die Zulassung zu den Ausbildungslehrgängen zum Trainer-B ist die Vollendung des 18. Lebensjahres.
e) Voraussetzung für die Zulassung zur Trainer-A - Ausbildung ist die Vollendung des 20. Lebensjahres.

3. Dauer und Gültigkeit

Die Ausbildungsmaßnahmen für den Erwerb einer Lizenz müssen grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein.
Die Lizenz wird erteilt, wenn alle Zulassungs- und Erteilungsvoraussetzungen gemäß der Ausbildungskonzeption für die jeweilige Lizenz erfüllt und die erforderlichen Nachweise vorgelegt wurden.
Die Lizenz ist im Gesamtbereich des Deutschen Olympischen Sportbundes und des DSV gültig. Sie gilt beim Trainer-C Breitensport und Trainer-C Leistungssport und Trainer-B für vier Jahre, beim Trainer-A für zwei Jahre - bezogen auf das Ende des letzten Ausbildungsabschnitts

4. Fortbildung und Verlängerung

Mit dem Erwerb einer Lizenz ist der Ausbildungsprozess nicht abgeschlossen. Die notwendige zeitliche und inhaltliche Begrenzung der jeweiligen Ausbildungsgänge macht eine Fort- und Weiterbildung notwendig.
Die Fortbildung hat in der vom Teilnehmer jeweils höchsten erlangten Lizenzstufe zu erfolgen. Der Erwerb und die Verlängerung einer höheren Lizenzstufe verlängert automatisch die niedrigere Lizenzstufe.
Zur Verlängerung von Lizenzen ist weiterhin die Unterzeichnung der Lizenzerklärung und des Ehrenkodex sowie die Vorlage eines aktuellen erweitertem Führungszeugnisses erforderlich.

Für die erste Lizenzstufe (Trainer-C Breitensport und Trainer-C Leistungssport) gilt:
a) Die Verlängerung der Lizenz setzt die Teilnahme an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen von mindestens 15 LE innerhalb der Gültigkeitsdauer voraus. Die Verlängerung erfolgt im letzten Quartal der Gültigkeit um weitere vier Jahre. Jede zweite Fortbildung muss sportartspezifische Inhalte umfassen.
b) Bei Erneuerung ungültig gewordener Lizenzen gilt:

- Fortbildung im 1.Jahr nach Ablauf der Gültigkeit

Die Lizenz wird nach dem erfolgreichen Besuch einer Fortbildung im Umfang von 15 LE um drei Jahre verlängert.

- Fortbildung im 2. und 3. Jahr nach Ablauf der Gültigkeit

Die Lizenz wird nach dem erfolgreichen Besuch einer Fortbildung im Umfang von 30 LE um weitere vier Jahre verlängert.

- Überschreiten der Gültigkeit um vier oder fünf Jahre

Für solche Fälle ist ein "Wiedereinsteiger-Programm" von mindestens 45 LE zu vereinbaren.

- Überschreiten der Gültigkeit um mehr als fünf Jahre

Die gesamte Ausbildung ist in Theorie und Praxis zu wiederholen. Der DSV kann in begründeten Fällen Ausnahmeregelungen genehmigen.

Für die zweite und dritte Lizenzstufe (Trainer-B Leistungssport und Trainer-A Leistungssport) gilt:

a) Die Verlängerung der Lizenz setzt die Teilnahme an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen von mindestens 15 LE innerhalb der Gültigkeitsdauer voraus. Die Verlängerung der Lizenz erfolgt im Jahr der Teilnahme an der Fortbildung.
b) Bei Erneuerung ungültig gewordener Lizenzen ist eine Fortbildung von mindestens 30 LE erforderlich. Diese Möglichkeit besteht jedoch nur innerhalb von zwei Jahren nach Lizenzablauf.
c) Wer danach seiner Fortbildungspflicht nicht nachkommt, verliert die Lizenz. Nur durch eine erneute Überprüfung in Theorie und Praxis kann die Lizenz dann wieder erworben werden. Der DSV kann in begründeten Fällen Ausnahmeregelungen genehmigen.

5. Anerkennung anderer Ausbildungsabschlüsse

a) Der zuständige Landesseglerverband kann die Ausbildung zum Trainerassistenten für die anschließende Trainer-C Breitensport-Ausbildung mit maximal 20 LE hiervon anrechnen. Er kann Inhalt und Umfang der Anrechnung seiner eigenen Lehrgangsstruktur (z.B. Modulsystem, Kompaktlehrgänge) anpassen. Zum Zeitpunkt der Anrechnung darf die Ausbildung zum Sportassistenten nicht älter als vier Jahre sein.
b) Die Anerkennung von Teilgebieten der Trainer-C BS und Trainer-C LS -Ausbildung ist für Absolventen von sportpädagogischen Ausbildungsinstitutionen möglich. Gegebenenfalls kann auf Antrag auch eine Direktlizenzierung in Betracht kommen (z.B. Schwerpunktfach Segeln/Surfen mit einer entsprechenden Mindestsemesterwochenstundenzahl und Benotung).
c) Für Inhaber von DOSB-Lizenzen sowie beim Nachweis anderer Qualifikationen können inhaltsgleiche Teile anerkannt werden.

Über Einstufung und Anerkennung zur Trainer-B und Trainer-A-Lizenz entscheidet der DSV.
Der DSV kann in eigener Zuständigkeit darüber entscheiden, ob er Ausbildungen anderer Ausbildungsträger oder Teile derselben anerkennt.

6. Hospitation

Um die Ausbildungsinhalte mit der Trainerpraxis zu verbinden, ist innerhalb der Trainer-C Leistungssport-Ausbildung eine Hospitation bei erfahrenen Trainern wünschenswert. Dort, wo Mentoren zur Verfügung stehen, sollten die in den Trainer-C Leistungssport-Ausbildungsinhalten näher gekennzeichneten Inhalte Berücksichtigung finden. Sie ist dann vom Mentor unter Angabe von Dauer und Inhalt formlos zu bescheinigen.
Um die Ausbildungsinhalte mit der Trainerpraxis zu verbinden, ist zum jeweiligen Lizenzerwerb eine Hospitation bei erfahrenen Trainern (Mentoren) zwingend (Trainer-B und Trainer-A). In der Hospitation soll der auszubildende Trainer seine spätere Praxis aus nächster Nähe erfahren, Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten kennen lernen, den Mentor bei seiner Arbeit unterstützen und ggf. selbst im Trainingsprozess mitwirken.
Dauer und Inhalte ergeben sich aus den dargestellten Lernfeldern (3./VIII. Hospitation des jeweiligen Ausbildungsganges). Für die Hospitation ist das Leistungstraining mit DC- inkl. Landeskadergruppen (für Trainer-B Leistungssport) bzw. C/B/A- Kadertraining (für Trainer-A Leistungssport) wünschenswert. Diese Hospitationsphasen sind im Anschluss an den persönlichen ersten Teil des Zentrallehrgangs zu absolvieren. Dort erfolgt eine konkrete Einweisung vom Ausbildungsträger (Ziel, Ablauf, Einsatzbetreuung durch den Mentor, Anfertigung und Abgabe des Hospitationsberichts, Bescheinigung). Hospitationsbericht und Bescheinigung sind innerhalb eines Jahres nach Besuch des Zentrallehrganges beim Ausbildungsträger einzureichen. Erst danach kann die Lizenzerteilung erfolgen.

7. Ausstellung und Erfassung
Die Ausstellung und Verlängerung der Lizenz erfolgt zentral durch den DSV. Die Lizenzinhaber werden in einer zentralen Lizenzdatenbank erfasst.

5. PRÜFUNGSORDNUNG

---

1. Lernerfolgskontrollen/Befähigungsnachweise
Das Bestehen der Lernerfolgskontrollen/Befähigungsnachweise ist die Grundlage für die Lizenzerteilung. Die Lernerfolgskontrollen sind zu dokumentieren. Die bestandene Prüfung ist der Nachweis dafür, mit der im jeweiligen Ausbildungsgang erworbenen Qualifikation im entsprechenden Einsatzgebiet tätig werden zu dürfen. Die für eine Lernerfolgskontrolle erforderliche Zeit ist im formalen Ausbildungsumfang enthalten.

Grundsätze:
- Eine Lernerfolgskontrolle darf nur solche Inhalte umfassen, die auch in der Ausbildung vermittelt wurden
- Eine Lernerfolgskontrolle findet punktuell, im Rahmen des Unterrichts oder prozessbegleitend, z.B. am Ende von Ausbildungsblöcken, statt
- Die Kriterien für das Bestehen der Lernerfolgskontrolle/Erlangung der Lizenz sind zu Beginn der Ausbildung offen zu legen
- Elemente der Lernerfolgskontrolle werden im Lehrgang vorgestellt und erprobt

Ziele der Lernerfolgskontrolle:
- Nachweis des Erreichens der Lernziele
- Aufzeigen von Wissenslücken
- Feedback für die Lernenden
- Nachweis der Befähigung zur Übernahme des Aufgabengebiets
- Feedback für die Ausbilder

2. Form und Inhalte der Lernerfolgskontrolle
Zur Bewertung von Lernerfolgskontrollen sollten folgende Kriterien herangezogen werden:
- aktive Mitarbeit während der gesamten Ausbildung
- Nachweis der praktischen Demonstrationsfähigkeit
- Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen in Theorie und Praxis
- Übernahme von Sportpraxisanteilen aus Spezialgebieten einzelner Teilnehmer, um die Ausbildungsinhalte zu ergänzen
- Planung, Durchführung und Reflexion einer Übungsstunde (auch als Gruppenarbeit möglich, sofern der individuelle Anteil ersichtlich ist)
- Hospitationen in Vereinsgruppen mit Beobachtungsprotokoll für die anschließende Gruppenarbeit (Auswertungsgespräch über beobachtete Aspekte der Unterrichtsgestaltung und –inhalte)

Für den Lizenzerwerb muss in allen Ausbildungsgängen mindestens eine praxisorientierte Lernerfolgskontrolle absolviert werden, in der die Lehrbefähigung nachgewiesen wird.

a) Trainer-C Breitensport
Mit den folgenden Lernerfolgskontrollen müssen nachgewiesen werden:

- die Lehrbefähigung in einer Lehrprobe,
- die theoretischen Kenntnisse in einer schriftlichen und gegebenenfalls mündlichen Lernerfolgskontrolle,
- die praktischen Fertigkeiten in einer praktischen Lernerfolgskontrolle.

Teil-Lernerfolgskontrollen können schon im Rahmen der Ausbildung abgenommen und bei der abschließenden Lernerfolgskontrolle berücksichtigt werden.

Lehrprobe
Die Lehrprobe soll mindestens 20 Minuten dauern und mit mindestens 5 Schülern durchgeführt werden. Der Teilnehmer hat eine schriftliche Ausarbeitung zum gestellten Thema zu Beginn der Lehrprobe vorzulegen. Das Thema soll ihm mindestens 2 Tage vorher mitgeteilt werden.

Schriftliche Lernerfolgskontrolle
Sie wird in Form einer Klausur angefertigt. Die Fragen sollen aus allen Bereichen der Ausbildung gestellt werden. Dem Prüfling stehen hierfür etwa zwei Stunden zur Verfügung.

Mündliche Lernerfolgskontrolle
Gegebenenfalls kann zusätzlich zur schriftlichen Lernerfolgskontrolle eine mündliche Lernerfolgskontrolle stattfinden, um die theoretischen Kenntnisse nachzuweisen. Sie erstreckt sich dann auf Fragen, die im Sinne einer Ergänzung bzw. Vertiefung der Inhalte der schriftlichen Prüfung zu stellen sind. Die gesamte Prüfungszeit je Teilnehmer beträgt etwa 15 Minuten.
Diese mündliche Lernerfolgskontrolle kann als Einzel- oder Gruppentermin durchgeführt werden. Sie wird von zwei Ausbildern abgenommen.

Praktische Lernerfolgskontrolle
Gegenstand der Praxisprüfung ist das schulungsgemäße Demonstrieren der Einsteiger- und Sicherheitsfahrtechniken sowie der Nachweis allgemeiner Boots- oder Brettbeherrschung (jeweils auf einer Gleitjolle bzw. einem Allroundfunboard).

b) Trainer-C Leistungssport

Die theoretischen Kenntnisse sind in einer schriftlichen und gegebenenfalls mündlichen Lernerfolgskontrolle nachzuweisen (vgl. Aussagen hierzu oben).

c) Trainer-B Leistungssport
In folgenden Lernerfolgskontrollen müssen nachgewiesen werden:
- die Lehrbefähigung in einer Lehrprobe,
- die theoretischen Kenntnisse in einer zusammenfassenden Darstellung ausgewählter Themenbereiche aus dem Lehrgang.

Teil-Lernerfolgskontrollen können schon im Rahmen der Ausbildung abgenommen und bei der abschließenden Lernerfolgskontrolle berücksichtigt werden.

Lehrprobe
Die Lehrprobe soll mindestens 20 Minuten dauern. Der Teilnehmer hat eine schriftliche Ausarbeitung zum gestellten Thema zu Beginn der Lehrprobe vorzulegen. Das Thema soll ihm mindestens 2 Tage vorher mitgeteilt werden.

d) Trainer-A Leistungssport
Zusätzlich zu den beim Trainer-B aufgeführten Aussagen zu Form und Inhalten der Lernerfolgskontrolle ist eine eigenständige **Hausarbeit** (schriftlicher Umfang von ca. 10 Seiten) mit Themenstellung aus einem Schwerpunktthema anzufertigen.

3. Prüfungskommission und Bewertung
Die Durchführung der Lernerfolgskontrolle wird von einer mindestens zweiköpfigen Prüfungskommission bestimmt. Diese wird von dem Ausbildungsträger zusammengesetzt. Der Träger bestimmt auch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.
Über den Erfolg der Lernerfolgskontrolle entscheidet die Prüfungskommission. Jede Teilprüfung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet. Die Lernerfolgskontrolle ist „bestanden“, wenn alle Teil-Lernerfolgskontrollen erfolgreich absolviert werden. Die „nicht bestandenen“ Teil-Lernerfolgskontrollen können als Einzel-Lernerfolgskontrollen wiederholt werden. Sind allerdings alle Lernerfolgskontroll-Bereiche „nicht bestanden“, so wird die Lernerfolgskontrolle in Form einer Gesamt-Lernerfolgskontrolle wiederholt.
Über die gesamte Lernerfolgskontrolle ist ein Protokoll anzufertigen.

4. Ausschluss von Lernerfolgskontrollen
Ordnungswidriges Verhalten des Teilnehmers während der Lernerfolgskontrolle, insbesondere eine Täuschung oder ein Täuschungsversuch, hat den Ausschluss von der weiteren Lernerfolgskontrolle zur Folge.
Die Lernerfolgskontrolle gilt dann als „nicht bestanden“. Die Gesamt-Lernerfolgskontrolle, auch evtl. bereits „bestandene“ Prüfungsteile, muss wiederholt werden.

6. LIZENZENTZUG

Der DSV hat das Recht von ihm oder in seinem Namen von den Landesseglerverbänden ausgestellte Lizenzen gemäß § 2 (III) DSV-Grundgesetz i. V. m. § 3 Schlichtungsordnung zu entziehen.